

157/174 1653

Beschwerden des Amtes Entlebuch an Schultheiss und Rat von Luzern anlässlich des Bauernkriegs

A «Auss Enndtlibuech [= Entlebuch], ihre articul unndt klag puncten.

- 1 Allererstlichen, wöllendt wir von u.g.h. unndt oberen den verrähter wüssen, welcher den hr. vohn Lucern [= Luzern] alle heimliche rhatschläg hat aussblaset, wass die gemeine 40 [= Geschworene des Amtes Entlebuch] schier alle handt verrahtschlaget han [?].
- 2 Begehrendt wir den brieff unndt sigell ussen, alle die unss antreffen mögendt, sollendt uffgewyssen werden, die sie unss biss dato vorgehalt [?] habendt.
- 3 Wass anbelangt unsere landtsämbter, auch wöllendt gewalt haben zue besazig, alss hr. landtsspannermeister, landtsshauptman, landtssfenderich, landtssigler, landtschryber, sambt gemeinen 40 geschwohrnen in gemein, wie vohn altem hero.
- 4 Wass anbelangt die appellation begehrendt wir auch dass solche nit weiterss gezogen solle werden, warum ess seye weder für den herren landtvogt, unndt geschwohrnen, darzue verordnete 14 unndt wass aldorten dass mehrer uhrtell geben wirdt, solle steiff unndt stätt gelten, ussgenommen malefiz, noch lauth brieff unndt sigell.
- 5 Ess sollendt alle ansprecher ihre schulden besuechen, wo er mit feür unndt liecht sizen thuet, unndt mit gericht unndt recht bey dem kleinen staab anfangen, unndt wass beklagt wirdt, solle bewyssen werden, oder der kläger soll in sein fuess stapffen stohn, unndt ein abgestorbnen soll man nit straffen, sonder lassen ruhewen.
- 6 Soll ein landtvogt die buessen abrichten, mit uhrteyll unndt recht wie vohn altem hero, unndt die ihme sindt zue gesprochen worden sollendt wie ein andere schuldt, eingezogen werden, unndt soll ihn pfandt vohn dem thurn erretten.
- 7 Den salz gewirb oder den freyen kauff wöllendt wir auch wider haben. [//]
Zum 8 unnd 9 die gülden soll man auch nit ablössen, wo die sazung guett unndt dass vermögen nit verhanden, welchess alles ein ehram gericht woll wirdt können erdauren, unndt so sie verfallen oder ussrichten müendt, sollendt sye solche gülden bezahlen mit zinss unndt hauptguet, wie solche gülden sindt gemacht worden, oder sonst an sie kommen sindt.
Unndt die beillbrieff unndt zahlungen, wöllendt wir zahlen mit guett käss, anckhen, ross unndt veich, unndt wass uff solchem erdterich wachsen wirdt, sich bezahlen lassen sollendt.
- 10 Die brandtschazungen oder anstellungen, sollendt unterschlagen werden unndt nichtss alss der gebührlich zinss zue geben schuldig sein.
- 11 Die gissli potten betreffendt, will man nit mehr dan 3 haben, unndt ein zedell vohm h. landtvogt haben, sonst soll man ihme nichtss schuldig sein zue geben, dan will man gebührlichen lohn geben, unndt soll ihm ersten

gang zwey pott thuen, dan soll er 7 wuchen unndt 3 tag wahrten, den soll er ihme die fergig verkünden, unndt so der paur in 8 tagen nit zahlt, so mag er den pauren angreifen, oder er schlage ihme die underpfandt dar, so soll er ihme dass lassen zue vergehen, unndt kein weiteren kosten treiben. Ess sollendt auch alle pfandt unndt eydts brieff führthin abgeschlagen sein, unndt keiner mehr uffgerichtet werden.

- 12 Wass der freye kauff der rossen unndt dess veichss betreffen thuet auch den neüwen uffgesetzten zohl begehrendt wir wie vohn altem hero gehabt habendt, dan wir die strass unndt bruggen erhalten müendt in unserem kosten. [//]
- 13 Welcher sein eigen guet verliet in dass berner gebiet alpig oder sümmerig, unndt einem landtvogt hat tribut geben müessen, auch widerwöllendt haben, wie vohn altem hero.
Auch habendt sie gar zue vill sizgelt geheüschet, offtermahlen so sie wegen den hendlen sindt in die länder kommen, wirdt man führthin auch ein billich geben.
- 14 Wo sach wehre dass wir brieff unndt sigell vergessen hettendt oder fürenkommen thätten [,] wollendt wir unser rhecht so unss gehören möchten auch darzue noch gewalt haben.
- 15 Wegen dess umbgeltss begehrendt wir auch dass alte recht, unndt diejenigen buessen widerumben, welche uber dess alte Recht dardurch willen sindt gestrafft worden.
- 16 Solle man alle ungebührliche straffen, welche nit mit urtheill unndt recht sindt abgerichtet worden, unndt solche bewysslich sindt, dieselben ungebührliche straffen sollendt widerumb geben werden nach billigkeit auch die welche nach dem dott sindt gestrafft worden, dan die dotten solten sie haben lassen ruehwen.
- 17 Ist unser ganzen gemeindt meinung, dass so unser g. hr. unndt oberen uff kömfftige zeitt mehr neüwe mandaten oder neüwerungen schickhen werdendt, sollendt unss unsere liebe landtssvätteren solche ubersehen unndt erdauren, unndt so dieselben wider unsere freyheiten unndt gerechtigkeit werendt, so sollendt solche nit verkündt werden, unndt unseren herren khundt gethon werden, dan solchess mandat wider unsere freyheit sindt, damit sich unsere gn. hr. unndt oberen wüssen zuehalten. [//]
- 18 Wöllendt wir landtssgemeinden gewalt haben zuesammen zuberueffen, wie vohn altem hero, so ess unss gedunckht vohn nöthen sein wirdt, doch solchess sollendt unndt wöllendt wir unseren gn. her. unndt oberen allemahl zue vohr khundt thuen.
- 19 Die neüwen articul sollendt im ordonanz buech unndt neüwn ambtssbüecheren, alss bey manss denckhen ufferstanden, hie dan gesetzt sein.
- 20 Ein strass herr soll 14 tag zue vohr in dem selben ambt oder kirchhöri verkünden lassen, ob er dieselbig besichtiget, so er vermeint buesswürdig soll er ohne die geschwohrne daselbsten nüth oder keinen allein zue

straffen haben solle. Wass anbelangt dass pirsen, fischen unndt jagen, soll ess widerumb wie vohn altem her offen unndt frey stohn.

- 21 Die uffschlög, usskeüff, dauschbrieff nit mehr sollendt uffgezwungen werden, unndt die uffschlög sollendt in den frömbden händen bestellt sein [,] ein usskauff aber mit einer quitung vohn einem ehrlichem man, den uberresten aber dess duschess soll auch ein beillzedell gemacht werden, unndt solchess in jetwederen gericht, dass ein stattschryber vohn Lucern nüth darnach zuefragen habe.
- 22 Wan ein paur oder seye ehr wer er wölle, ein mülle kauffen thette wie dan zum öffteren mahlen geschehen grossess gelt der oberkheit hendt geben müssen, solle auch sein wie vohn altem hero.
- 23 Ist hierbey eigentlich unndt clärlich begriffen, dass wir unseren hr. unndt oberen vestigckhlichen unndt krefftigckhlichen einbinden wöllendt unndt sollendt, dass so die sach einmahl wider zue einem endt gelangen [//] wurde, dass sie kein einigen mentschen dessen weder uber kurz noch lang entgelten sollendt lassen, auch die rhat unndt thatt dar zue geben, vestigckhlichen inbinden wöllendt unndt sollendt, unndt wo dem geringsten hierwider, durch dise ursach willen solte dessen entgelten, oder straff lyden, dass unss allen einem jedem insonderheit solte sein, unndt darauff geschwohren habendt, dem selben zue helffen, alss wan ess ihn selber antreffen wurde, unndt der ursach willen ganz in kein weg absetzen sollendt, damit man allezeit führohin in ewigkheit, mit ein andern heben unndt leggen, unndt behulffen seyendt, unndt niemahlen mehr vohn ein anderen fallen sollendt, vestigckhlichen mit disem eydtschwuhr verbunden sein sollendt, unndt kein amt ohne dess anderen wüssen unndt willen etwass neüwer uffsetzen annemmen sollendt oder abhandlen, sonder treüwlich, uffrecht, alss getreüwe pontssgenossen zimbt gebührt unndt woll anstehen wirdt; aber diser angenomner eydt unndt pont ist uff- unndt angenommen worden, unsern gn. hr. unndt obern von Lucern ihren rechten, gerechtigkeiten, rechtsammen in alweg ohnschädlich unndt ohne nachtheill, klärlich vohrbehalten worden, sonder allen unsern gerechtigkeiten brieff unndt sigell, warzue wir göttlich recht habendt zue erhalten begehrt habendt, unndt begehren wöllendt zue erhalten.» [//]

Dorsualnotizen:

«1653».

«Abgeschriff der articklen unndt klagpunten auss dem landt Endtliebuech so an ein hochwysse gn. oberkheit zue Lucern underthänig unndt fründtlichess begehret habendt unndt noch ynständig begehren thüendt».

AH 157, Bl. 361-364 • Bl. 361 leer, 364^v nur Dorsualnotizen.
Kopie.
